



Abschlussbericht über Ihre Stipendienzeit

| | |
|--------------------|--------------------------------|
| Nachname, Vorname* | ██████████ |
| E-Mail-Adresse* | ██████████ |
| Stipendienprogramm | RISE Worldwide |
| Förderzeitraum | 06/2025 – 08/2025 |
| Gastland/-ort | Bangladesch (Sylhet) |
| Gastinstitution | Sylhet Agricultural University |

*Im Rahmen des Abschlussberichts haben Sie die Möglichkeit, freiwillige weitere Angaben zu machen. Sie können Ihren Namen und Ihre E-Mail-Adresse angeben, falls Sie mit einer **Weitergabe dieser Daten an künftige Stipendiatinnen und Stipendiaten** und einer **Kontaktaufnahme** durch diesen Personenkreis einverstanden sind. Bitte beachten Sie, dass diese Angaben nicht erforderlich sind und Sie allein entscheiden, ob Sie diese Daten mitteilen möchten. Eine Einwilligung können Sie jederzeit widerrufen, ohne dass die Rechtmäßigkeit der aufgrund der Einwilligung bis zum Widerruf erfolgten Verarbeitung berührt wird. Richten Sie ggf. Ihren Widerruf über das Portal an den DAAD.

Hinweise:

Der Abschlussbericht ist **spätestens zwei Monate nach Förderende** einzureichen. Er soll Hinweise auf die Situation des Studienfaches im Gastland und die Arbeitssituation an der Hochschule/dem Gastlabor/der Praktikumsstelle enthalten. Insbesondere sollten Sie über die Ergebnisse des Aufenthaltes im Hinblick auf Erfolge und ggf. Hindernisse berichten. Besuche von Fachtagungen und Konferenzen sind ebenfalls von Interesse sowie Anregungen, die der Verbesserung der Arbeit des DAAD dienen.

Kurzstipendiatinnen und -stipendiaten (bis zu einer Förderdauer von 6 Monaten) sollten ergänzend auf folgende praktische Aspekte des Aufenthalts eingehen: Vorbereitung des Aufenthalts, Kontaktaufnahme zur Gastinstitution, Visum/Aufenthaltsgenehmigung, Zahlungsverkehr, Zimmersuche und Miethöhe, Freizeitgestaltung, nützliche Adressen im Gastland. Mit Annahme des Stipendiums (lt. Ziffer 10 der „Allgemeinen Bedingungen für Stipendiatinnen und Stipendiaten des DAAD im Ausland“) haben Sie sich bereit erklärt, dass dieser Bericht ohne Nennung Ihres Namens und Ihrer Kontaktdaten an künftige Stipendiatinnen und Stipendiaten des DAAD zur Information weitergegeben werden kann. Wenn Sie Ihren Namen und Ihre E-Mail-Adresse jedoch gerne mitteilen möchten, um eine eventuelle Kontaktaufnahme zu ermöglichen, tragen Sie Ihre Kontaktdaten bitte oben ein. Aus Gründen des Datenschutzes bitten wir Sie, in Ihrem Abschlussbericht keine personenbezogenen Daten Dritter zu nennen. Dazu gehören alle Informationen, die sich auf eine identifizierte oder identifizierbare natürliche Person beziehen, z.B. Namen, Kontaktdaten, Position im Institut, etc.

Weitere Einzelheiten zur Berichtspflicht sind ggf. in den "Besonderen Bedingungen" enthalten.

Bitte laden Sie den Bericht im PDF-Format über das DAAD-Portal unter dem Menüpunkt **„Berichte – Abschlussbericht“** hoch.

Verlauf des Vorhabens (Textfeld erweitert sich nach Eingabe automatisch; Formatierungen sind jedoch nicht möglich. Für eine bessere Strukturierung können Sie dieses Formular als Deckblatt nutzen und den Bericht als Anlage beifügen.)

Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

Allgemeiner Teil

Visum

- **17.03.2025:** Beantragung eines **Studentenvisums** für Bangladesch.
- Erforderliche Unterlagen:
 - o Online-Formular der Botschaft (Berlin) ausfüllen und ausdrucken
 - o Einladungsschreiben der Gastuniversität
 - o Zahlungsnachweis der Visumsgebühren (80 €)
 - o Nachweis der Zahlungsfähigkeit (z. B. Kontoauszug)
 - o Reisepass
 - o Frankierter Rückumschlag
- Versand der Unterlagen per Post an die Botschaft in Berlin
- **Empfehlung:** Visum frühzeitig beantragen; nach ca. 4 Wochen telefonisch nachfragen und direkt Touristenvisum beantragen
- **21.05.2025:** Beantragung eines **Touristenvisums** nach Rücksprache mit der Gastuniversität
- **07.06.2025:** Erhalt der Visumsdokumente, nachdem der Betreuer in Bangladesch telefonisch interveniert hatte

Impfungen

Nach den Empfehlungen des Reiseimpfzentrums in Hamburg:

- Dengue, Japanische Enzephalitis, Typhus, Meningokokken, Tetanus, Hepatitis A, Tollwut, Cholera/ ETEC
- Persönliche Beratung mit Kontrolle des Impfpasses
- Impfstoffe müssen selbst gezahlt werden, können jedoch bei der Krankenkasse eingereicht werden
- Genug Zeit einplanen, falls mehrfach Impfungen notwendig sind

Reisevorbereitungen

- Information über Reisewarnungen da konfliktreiches Gebiet mit politischen Spannungen (Anmelden beim Auswärtigen Amt ELEFAND)
- Verhaltensempfehlungen für Ausländer*innen und speziell weiblich-gelesene Personen
- Wetter: hohe Temperaturen im Sommer (bis 40 °C) mit viel Regen und hoher Luftfeuchtigkeit
- Geld: Bargeld als einziges Zahlungsmittel (Geldabheben war mit Kreditkarte zusammen mit meinem Betreuer möglich)
- Sprache: Einzelne Vokabeln/ Grundlagen in Bangla sind sehr sinnvoll, da außerhalb der Uni kaum Englisch gesprochen wird
- Essen: Reis hauptsächlich mit Hähnchen und Fisch, vegetarisch/vegan ist eher untypisch aber nicht unmöglich, vorher kurz ansprechen ist aber empfehlenswert
- Kleidung: Schultern und Knie sollten bedeckt sein, ich habe aber hauptsächlich die landestypische Kleidung (Three-piece: Hose, Kleid, Schaal) getragen

Kontaktaufnahme und Organisatorisches

- Nach Zusage direkter Austausch der Handynummer und ab dann Kontakt über WhatsApp (WhatsApp Gruppen der Arbeitsgruppe, sowie Kontakt zu Studierenden in Bangladesch)
- Unterkunft: 4 Nächte Hotel, dann Guest House der Universität für ca. 200€/Monat (Mein Betreuer hatte sich, nach Rücksprache mit mir, um alles gekümmert)
- Freizeit: Von „Solotrips“ wurde mir aus Sicherheitsgründen abgeraten, die Studierenden vor Ort waren jedoch von Anfang an wie enge Freund*innen und wir waren viel zusammen unterwegs. Auch kulturelles Programm (Hochzeiten, Festivals, religiöse Rituale) war geboten und ich verbrachte auch viele Abenden und Wochenenden mit der Familie meines dortigen Betreuers.

Fachlicher Teil

Während meines Aufenthalts hatte ich die Möglichkeit an vier Projekten mitzuarbeiten.

- AMMnet Insight in Bangladesh: Divisional Workshops on Malaria Modelling for Public Health Professionals in Bangladesh
- Fight the Bite: Comprehensive Molecular Platform for Detection of Vectors and Vector-Borne Pathogens in Bangladesh
- Molecular Platform for Helminthiasis: Development of Resource Optimized Diagnostics and Disease Mapping in Epidemic and Epizootic Systems of Bangladesh
- Addressing soil-transmitted Helminth infections in Sylhet division, Northeastern Bangladesh

Den Großteil meines Forschungspraktikums verbrachte ich mit der Mitarbeit an einem Kooperationsprojekt mit der University of New South Wales (UNSW, Sydney). Im Rahmen dieses Projekts wurden im Zuge von Feldarbeiten verschiedene Tea-Garden-Communities in Bangladesch besucht. Dabei wurden Aufklärungsmaßnahmen zur Prävention parasitärer Infektionen durchgeführt, standardisierte Fragebögen erhoben sowie Stuhlproben gesammelt. Die Proben wurden anschließend im Labor unter Anwendung etablierter parasitologischer Diagnostikmethoden wie der Kato-Katz-Technik, der Baermann-Methode sowie Sedimentationstechniken (SNF/SAF) analysiert. Zusätzlich wurden ausgewählte Proben für molekularbiologische Analysen (PCR) an die UNSW nach Sydney übermittelt.

Neben der praktischen Laborarbeit ermöglichte mir das Praktikum einen vertieften Einblick in laborspezifische Arbeitsstandards sowie in die Dateneingabe und -verarbeitung der erhobenen Fragebögen. Zudem wurden grundlegende Kompetenzen im Umgang mit Datenbanken erweitert.

Eine theoretische Einführung vermittelte grundlegende Kenntnisse der Parasitologie mit einem besonderen Fokus auf die Differenzierung und Identifikation von Helminthen. Ergänzend dazu fanden regelmäßige fachliche Diskussionen und Kurzvorträge mit meinem Betreuer statt, im Rahmen derer ich vertiefte Einblicke in internationale Projekte wie die *Parasite Resource Bank* gewinnen konnte. Dies trug zur Erweiterung meines fachlichen

Interesses bei, insbesondere im Hinblick auf den potenziellen Nutzen bestimmter Parasiten in ökologischen und medizinischen Kontexten.

Neben der Tätigkeit am Department of Parasitology bot das Praktikum zudem die Möglichkeit, weitere Labore und Forschungseinrichtungen der Universität zu besuchen. Dabei wurde die Relevanz persönlicher Netzwerke sowie des internationalen wissenschaftlichen Austauschs deutlich. Zugleich traten strukturelle Herausforderungen, insbesondere in Bezug auf politische Rahmenbedingungen und begrenzte finanzielle Ressourcen, als wesentliche Faktoren im Forschungsumfeld in Bangladesch hervor.